

# FORUM

Nr. 3 | 2022

Zeitschrift des Paritätischen  
Wohlfahrtsverbandes NRW



Fachkräfte in der sozialen Arbeit

## Klatschen reicht nicht!

Anstoß Parität | Armut | Digitalisierung | Migration



## 3 Editorial

### 4 Anstoß Parität

Klatschen reicht nicht!

### 8 Armut

Armut auf dem Höchststand

## 10 Aktuelles

### 12 Digitalisierung

Onlinezugangsgesetz: Aus- und Überblick  
#PariConnect 3.0 im November

### 15 Migration

Recht auf Bildung gilt nicht für alle

### 16 Kurz notiert

### 18 Lauter Leute

Impressum

### 19 Neu im Paritätischen NRW



Elke Schmidt-Sawatzki

## Liebe Leser\*innen!

Nach vierjähriger Unterbrechung lud der Paritätische NRW endlich wieder zum Anstoß Parität. Unter dem Titel „Klatschen reicht nicht!“ diskutierten wir mit unseren Gästen über ein Thema, das uns als Wohlfahrtsverband mit rund 3 200 gemeinnützigen sozialen Organisationen in unserer Mitgliedschaft ganz besonders beschäftigt: der stetig wachsende Fachkräftemangel.

An allen Ecken und Enden fehlt es an qualifiziertem Personal im sozialen Bereich. Die Gründe dafür liegen nicht zuletzt in der mangelnden gesellschaftlichen Anerkennung und Wertschätzung sozialer Berufe.

Hinzu kommt, dass kommerzielle Anbieter ein finanzielles Gewinnstreben ins Feld der sozialen Daseinsvorsorge gebracht haben. Mit den gleichen verheerenden Folgen, wie wir sie auch in anderen existenziellen Bereichen sehen, wie dem Gesundheitssystem oder dem Wohnungssektor. So kann es nicht weitergehen! Wir brauchen eine nachhaltige Form des Wirtschaftens, die insbesondere gemeinnützige Strukturen fördert – zum Wohle aller Menschen in diesem Land.

Nicht zuletzt die Pandemie hat doch gezeigt: Ohne die Freie Wohlfahrtspflege, ohne gemeinnützige Organisationen geht es nicht. Wenn wir die Fachkräfte im Sozialbereich stützen möchten, wenn soziale Arbeit nicht nach Kassenlage erfolgen soll, dann müssen die sozialpolitischen Strukturen und finanziellen Rahmenbedingungen entsprechend ausgestaltet sein.

Um die Relevanz gemeinnütziger Strukturen in der Daseinsvorsorge und der sozialen Arbeit sowie anderen gesellschaftlichen Bereichen darzustellen, haben wir in diesem Jahr, gemeinsam mit dem Paritätischen Gesamtverband, die Themenoffensive #EchtGut – Vorfahrt für Gemeinnützigkeit gestartet. Mit verschiedenen Aktivitäten wollen wir aufzeigen, warum gemeinnützige Strukturen vielfach Vorfahrt vor der gewinnorientierten Privatwirtschaft oder auch staatlichen Angeboten verdienen.

Fest steht: Wir brauchen dringend wieder einen anderen Fokus auf den Bereich der sozialen Daseinsvorsorge! Einen, der die Bedürfnisse aller Menschen – der Nutzer\*innen wie der Mitarbeitenden – in den Mittelpunkt stellt.

Elke Schmidt-Sawatzki  
Landesvorsitzende

## Klatschen reicht nicht!

Der Paritätische NRW diskutierte beim „Anstoß Parität 2022“ unter anderen mit Familien- und Integrationsministerin Josefine Paul über den Fachkräftemangel in der sozialen Arbeit.

**Von der Kita bis zur Pflege: In sämtlichen Bereichen der sozialen Arbeit spitzt sich der Fachkräftemangel dramatisch zu. Mit rund 100 Gästen aus Politik, Verwaltung, Verband und Mitgliedsorganisationen diskutierte der Paritätische NRW in den Düsseldorfer Rheinterrassen über Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und den Wert gemeinnütziger sozialer Arbeit.**

Bis zum Ende des Jahrzehnts werden in NRW allein im Offenen Ganztage 18 000 Fachkräfte fehlen. „Unter diesem Vorzeichen steht es um die Basis einer gelingenden sozialen Arbeit wirklich nicht gut“, sagte die Landesvorsitzende des Paritätischen NRW, Elke Schmidt-Sawatzki. Grund

für den Fachkräftemangel ist nicht zuletzt die mangelnde gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung sozialer Berufe.

### Von Wert ist, was Rendite bringt?

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja von der Universität Göttingen machte in ihrem Vortrag unter anderem deutlich, warum das so ist: „Als Leistungsträger\*innen werden diejenigen gesehen, die besonders hohe Renditen erwirtschaften“, so die Professorin für Soziologie von Arbeit, Unternehmen und Wirtschaft. „Soziale Arbeit hingegen verursacht angeblich nur Kosten und schafft keinen Wert“, so Mayer-Ahuja. Darüber hinaus werden besonders solche Tätigkeiten gering bewertet, die Frauen früher privat geleistet haben, wie Kinder-

erziehung und Altenpflege. „Qualifikationen werden vorausgesetzt, aber nicht als solche anerkannt und vergütet“, sagte die Professorin.

### Fehlgeleitete Politik der Vergangenheit

Die Probleme, mit denen sich gemeinnützige Organisationen heute konfrontiert sehen, sind nicht vom Himmel gefallen, sondern waren politisch gewollt. „Die Politik der 1990er Jahre war bestimmt durch Privatisierung, Schwächung der Arbeitnehmerrechte und das Motto ‚Der Markt wird es schon richten‘“, sagte Andrea Büngeler, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW. Das Ergebnis: Was zählt, ist nicht der gesellschaftliche Nutzen, sondern der Profit.



v. l.: Andrea Büngeler, Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja, Rebecca Link, Josefine Paul und Christian Woltering



Landesvorsitzende Elke Schmidt-Sawatzki



*Auch nach der Podiumsdiskussion gab es noch viel Gesprächsstoff bei den rund 100 Gästen.*

### **Relevanz sozialer Arbeit erkannt**

Welche Bedeutung der soziale Bereich allerdings für die Wirtschaft hat, führte die Corona-Pandemie sowohl der Politik als auch der Gesellschaft vor Augen: „Wir haben festgestellt, dass ohne eine starke soziale Infrastruktur der Laden eben nicht am Laufen gehalten werden kann“, sagte Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Wert von Sorgearbeit müsse daher in den Mittelpunkt politischer Diskurse gestellt werden, so die Ministerin.

### **Arbeitsbedingungen verbessern**

Politische Prioritäten zu verschieben ist angesichts des massiven Fachkräftemangels zwingend von Nöten. „Was politisch verursacht ist, kann auch politisch gelöst werden“, sagte Christian Woltering, Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW. Doch was braucht es, damit gemeinnützige soziale Organisationen ihren Auftrag der Daseinsvorsorge auch weiterhin erfüllen können? „Wir müssen soziale Arbeit so attraktiv gestalten, dass Menschen wieder Lust haben, in diesem Bereich zu arbeiten“, sagte Woltering. Dafür braucht es zum einen faire Vergü-

tung, die refinanziert wird. Zum anderen müssen sich die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern. „Wenn weiterhin alles auf Kante genäht ist, fällt der Kern sozialer Arbeit, nämlich die Beziehungsarbeit, hinten runter“, so Woltering.

### **Bewährte Projekte verstetigen**

Josefine Paul bekräftigte, Politik habe „ganz klar die Verantwortung, für die Rahmenbedingungen zu sorgen“. Jenseits der Strukturfinanzierung müsse man aber auch über Projektfinanzierung reden, die in der sozialen Arbeit sehr verbreitet ist. „Sobald sich Strukturen zu dauerhaften Strukturen entwickelt haben, müssen wir Verlässlichkeit schaffen“, so Paul.

### **Gemeinsam Lösungen finden**

Letztlich wird es nicht nur eine Maßnahme brauchen, um die anstehenden Herausforderungen in der sozialen Arbeit zu bewältigen – darin waren sich alle Podiumsteilnehmenden einig. Paul versicherte, man werde die Aufgaben in gemeinschaftlichen Prozessen angehen, „damit die Verbesserungen auch dort ankommen, wo sie gebraucht werden“. Und weiter: „Wir wissen, was wir vor der Brust haben und welche Verantwortung damit einhergeht.“

# 6 Anstoß Parität



*Christian Woltering, Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW*



*Prof. Dr Nicole Mayer-Ahuja, Rebecca Link, Josefine Paul und Christian Woltering (v. li.) während der Podiumsdiskussion.*



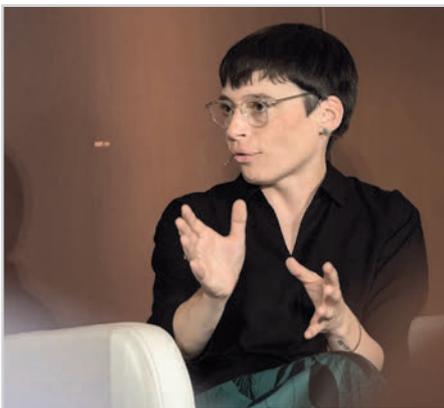
*Andrea Büngeler, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW*



*Vorstandsmitglieder Kenan Küçük und Birgit Stegen-Sischka im Gespräch mit Josefine Paul*



*Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja von der Universität Göttingen*



*Josefine Paul, Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration*



*Elke Schmidt-Sawatzki, Andrea Büngeler, Cord Wellhausen (Ehrenvorsitzender), Josef Wolters (Sprecher Ehrenrat) und Birgit Stegen-Sischka (v. re.)*



*Andrea Büngeler im Gespräch mit Stefan Sauerländer und Rudolf Boll*



*Rund 100 Gäste aus Politik, Verwaltung, Verband und Mitgliedsorganisationen sind der Einladung des Paritätischen NRW gefolgt.*



*Carmen Martínez Valdés, Mechthild Thamm und Ute Fischer vom Geschäftsbereich Kinder, Jugend, Frauen, Migration, soziale Hilfen und Arbeit im Paritätischen NRW mit Josefine Paul (2. v. li.).*



*Stefan Rieker, Fachgruppenleiter Bürgerschaftliches Engagement im Paritätischen NRW*



*Josef Neumann, Vorsitzender d. Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales im Landtag (Mitte)*



*Nach vierjähriger Unterbrechung bot der Anstoß Parität wieder einen Raum für Begegnung und Austausch – in diesem Jahr bei hochsommerlichen Temperaturen.*



*Moderatorin Rebecca Link und Christian Woltering im Gespräch mit Gästen*



*Das Jazz-Duo Die Steiger sorgte für einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen.*



*Josef Wolters, Cord Wellhausen und Andreas Greiwe im Gespräch.*



*Wie bewältigen wir den Fachkräftemangel? Diese Frage stand im Zentrum des diesjährigen Anstoß Parität in den Düsseldorfer Rheinterrassen.*



*Ute Fischer, Josefine Paul und Staatssekretär Lorenz Bahr (v. li.)*

# Armut auf dem Höchststand

Der Paritätische NRW fordert sofort wirksame Maßnahmen statt zynische Spar-Appelle und bloße Fehlerkorrekturen.

**In Nordrhein-Westfalen liegt die Armutsquote mit 18,7 Prozent deutlich über dem Bundeswert von 16,6 Prozent. Die aktuell steigenden Lebenshaltungskosten verschärfen die Situation massiv. Bundes- und Landesregierung müssen sofort gegensteuern.**

Das aktuell beherrschende Thema in der öffentlichen Debatte sind zweifelsohne die allorts steigenden Preise. Lebensmittel, Strom, Gas, Miete, Kraftstoff – alles wird teurer, zum Teil steigen die Preise um zehn Prozent und mehr. Während diese Preissteigerungen für gutverdienende Haushalte unangenehm sind, stellen sie Geringverdienende und Armutsbetroffene vor existenzielle Probleme. Schon kleine außerplanmäßige Kostensteigerungen können dramatische Folgen haben.

**Armutsquote in NRW besonders hoch**  
Gerade erst hat der Paritätische Gesamtverband in seinem Amutsbericht festgestellt, dass fast 14 Millionen Menschen in Deutschland mit einem Einkommen leben müssen, das an oder unterhalb der Armutsschwelle liegt. Viele von ihnen sind Alleinerziehende, Rentner\*innen oder Hartz-IV-Empfänger\*innen. In Nordrhein-Westfalen ist der Anteil

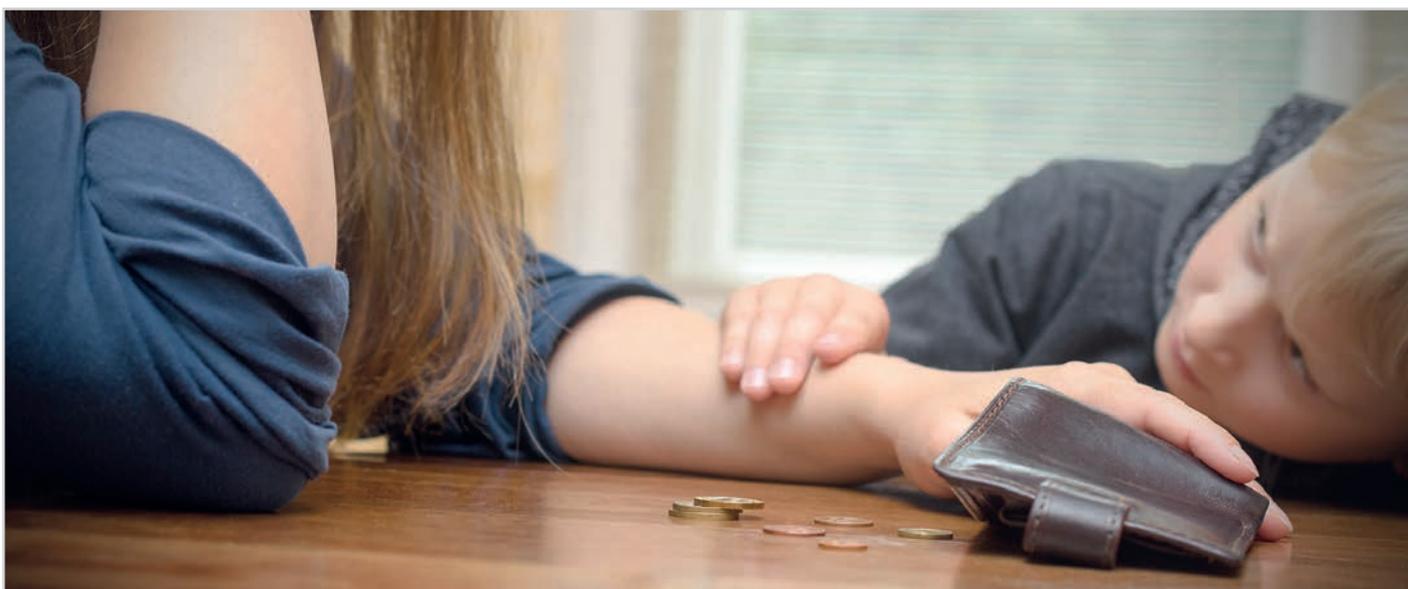
besonders hoch. Allein im Ruhrgebiet leben 1,2 Millionen Menschen in Armut.

## **Echte Hilfen fehlen weiterhin**

„Menschen mit kleinen Einkommen stehen mit dem Rücken zur Wand“, sagt Christian Woltering, Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW. Die bisherigen Entlastungspakete sind umstritten – auch hinsichtlich der Wirksamkeit auf die unteren Einkommensgruppen. „Mit dem dritten Entlastungspaket werden in erster Linie Fehler der Vergangenheit korrigiert. Doch die dringend notwendigen Hilfen, die auch den Ärmsten in der Grundsicherung in diesem Herbst echte Entlastung bringen würden, bleibt die Bundesregierung schuldig“, so Woltering.

## **Sparen nicht möglich**

Beim Energiesparen fehlt vielen Menschen, die in Wohnungen mit schlechter Bausubstanz, alten Heizungsanlagen und ineffizienten Haushaltsgeräten leben, der Handlungsspielraum. „Auch die Vorschläge, jetzt schon Geld zurückzulegen, um Nachzahlungen bedienen zu können, muss für arme Menschen geradezu zynisch wirken: Wie soll das gehen, wenn das Geld nicht mal für den Monat reicht?“, so Woltering.



© gelmo | stock.adobe.com

Wenn das Geld am Ende des Monats nicht reicht: Für Millionen Menschen ist das bittere Realität.

### Maßnahmenplan der Landesregierung

Die Entlastung einkommensschwacher Haushalte und die Bekämpfung von Armut müssen daher ganz oben auf die Prioritätenliste der Politik. Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag das Thema Armut zumindest erkannt und einige Handlungsansätze formuliert. Die Rede ist unter anderem von einem „Pakt gegen Kinderarmut“. Außerdem will man die Schuldner- und Insolvenzberatung stärken. Zudem soll noch in diesem Jahr, gemeinsam mit zahlreichen Beteiligten, die Erarbeitung eines „Aktionsplans gegen Armut“ begonnen werden. Daraus soll die Struktur einer Landesarmutskonferenz hervorgehen, die regelmäßig konkrete Handlungskonzepte für Armutsbereiche erarbeitet.

### Anpassung des Hartz-IV-Regelsatzes

Beim Thema Hartz-IV ist eher die Bundesregierung in der Pflicht. Unter Armutsexpert\*innen herrscht Einigkeit, dass der Hartz-IV-Regelsatz deutlich angehoben und die Angemessenheit der Kosten für Unterkunft und Heizung angepasst werden müssen. Die angekündigte Erhöhung des Regelsatzes auf rund 500 Euro ab 1. Januar 2023 ist „allenfalls ein

schlechter Witz“, sagt Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes. „Diese Maßnahme wird, wenn überhaupt, gerade mal die Inflation ausgleichen“, so Woltering. Laut Berechnungen des Paritätischen Gesamtverbandes bräuchte es aktuell einen Hartz-IV-Regelsatz von 678 Euro, um ein Leben in Würde führen zu können. „In diesem Zuge ist es gut, dass sich die NRW-Landesregierung immerhin zur Einführung einer Kindergrundsicherung bekennt und ihren Einfluss im Bund dahingehend geltend machen möchte“, so der Landesgeschäftsführer.

### Politischer Gestaltungswille zählt

Ob und was die Landesregierung hinsichtlich der Armutsbekämpfung wirklich angehen wird, müssen die nächsten Wochen zeigen. „Die Zeit der markigen Worte und Wahlkampfversprechen ist jedenfalls vorbei. Ab jetzt zählt der politische Gestaltungswille“, so Woltering. Und davon wird einiges nötig sein, wenn man die Menschen schnell und nachhaltig entlasten und vor Armut schützen will. Eines ist aber sicher: Der Paritätische Nordrhein-Westfalen wird die Arbeit der Landesregierung genau begleiten – konstruktiv wo möglich, kritisch wo nötig.

## INFO

### Armutsbericht 2022

Ein Mal im Jahr veröffentlicht der Paritätische Gesamtverband den Armutsbericht. Dazu wertet der Paritätische aktuelle Daten des Mikrozensus aus.



[www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/der-paritaetische-armutsbericht-2022](http://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/der-paritaetische-armutsbericht-2022)

## Multi-Kulti-Preis



© Isabella Thiel

Coach e. V. aus Köln ist einer der Gewinner des diesjährigen Multi-Kulti-Preises.

Das Multikulturelle Forum, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, hat seinen Multi-Kulti-Preis 2022 verliehen. Er geht in diesem Jahr an Coach – Kölner Initiative für Bildung und Integration junger Migrant\*innen, ebenfalls eine Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, und die Mode- und Nähwerkstatt nouranour. Beide wurden für ihr vorbildliches Engagement für die multikulturelle Gesellschaft ausgezeichnet. Die Laudation übernahm Asli Sevindim, Abteilungsleiterin im NRW-Integrationsministerium.

### Ohne Gestaltungswillen geht nichts

Bei der Preisverleihung zu Gast war auch Christian Woltering, Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW. Er wies auf die Verdienste der Zivilgesellschaft in der Integrations- und Antidiskriminierungsarbeit hin und betonte mit Blick auf die vielen Engagierten im Publikum: „Ohne Menschen mit Gestaltungswillen, ohne Menschen wie Sie geht das nicht.“ Für die Jury waren in diesem Jahr zwei Bewerbungen gleichermaßen vorbildhaft. Daher wurde der Multi-Kulti-Preis 2022 gleich zwei Mal vergeben. Zu diesem Zweck erhöhte das Multikulturelle Forum das Preisgeld auf je 1 500 Euro.  
[www.multikulti-forum.de](http://www.multikulti-forum.de)

## Deutsche Männer bevorzugt?



© iStock.com/fotografixx

Die geförderte Beschäftigung erreicht nur einen Bruchteil der Langzeitleistungsbeziehenden.

Der aktuelle Arbeitslosenreport der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW zeigt, dass die geförderte Beschäftigung nach § 16i SGB II aktuell nur einen Bruchteil der arbeitslosen Langzeitleistungsbeziehenden erreicht. Laut Statistik der Bundesagen-

tur für Arbeit sind dies nur 4 Prozent. Aus Sicht von Christian Woltering, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW und Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW, ist das eindeutig zu wenig.

### Geförderte Beschäftigung ungleich

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit belegt, dass deutsche Männer am meisten von dem Förderinstrument § 16 I SGB II profitieren. Mehr als die Hälfte der Langzeitleistungsbeziehenden sind jedoch Frauen (52,4 Prozent). Auch bei Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist die Lage verheerend. „Es gibt Nachbesserungsbedarf! Ein Förderprogramm mit so viel Potenzial muss alle Menschen mitnehmen, unabhängig von Geschlecht oder Herkunft“, fordert Woltering.  
[www.arbeitslosenreport-nrw.de](http://www.arbeitslosenreport-nrw.de)

## Licht in die Dunkelziffer bringen



© Sand Grain / Unsplash

NRW hat nun vier neue Meldestellen speziell für queerfeindliche und rassistische Vorfälle.

Vier Meldestellen zu queerfeindlichen und rassistischen Vorfällen sind in NRW gestartet. Ziel der Meldestellen ist es, Diskriminierung sichtbar zu machen und das sogenannte „Dunkelfeld“ zu erhellen. Die Einrichtung der neuen Meldestellen erfolgte komplett unter

Beteiligung von Trägern unter dem Dach des Paritätischen. Sie ergänzen die polizeilichen Statistiken und stellen eine landesweite Erfassung von menschenfeindlichen Vorfällen sicher.

### Vorfälle sichtbar machen

An allen Meldestellen sind Mitgliedsorganisationen des Paritätischen beteiligt und kooperieren dabei teilweise mit weiteren Trägern. Coach e. V. und Interkultur e. V. kümmern sich um antimuslimischen Rassismus. Die Meldestelle Queerfeindlichkeit ist beim Queeren Netzwerk NRW und Rubicon angesiedelt. Die Meldestelle für antischwarzen, antisiasiatischen und weitere Formen von Rassismus ist beim Verbund der sozialkulturellen Migrantenvereine Dortmund und ARIC verortet. Um die Meldestelle Antiziganismus kümmert sich Plan B.

## Fachtag zum Klimaschutz

Die Paritätische Geldberatung eG lädt am 26. Oktober 2022 nach Witten zum Fachtag „Klimaschutz, Nachhaltigkeit und energetische Sanierung“ ein. Neben der Lösung technischer und sozialpolitischer Herausforderungen sind dabei auch konkrete betriebswirtschaftliche Fragestellungen, wie etwa die Finanzierbarkeit und die Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen wichtig.



© Nazim Babashova | Unsplash

Im Oktober informiert die Paritätische Geldberatung rund um das Thema Klimaschutz.

### Anmeldung online möglich

Eingeladen sind Expert\*innen aus den unterschiedlichsten Professionen, die mit den Teilnehmenden aus den Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW die unterschiedlichsten Facetten auf dem Weg zur Umsetzung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit beleuchten werden. Anmeldungen sind bis zum 7.

Oktober online möglich. Als Aufwandszuschuss wird ein Betrag von 65 Euro pro Teilnehmer\*in erhoben. Der Fachtag findet in Witten in den Räumen des Vereins WERK°STADT, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, statt. [www.paritaetishegeldberatung.de](http://www.paritaetishegeldberatung.de)

## Wir brauchen ein günstiges Ticket!

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW setzt sich nach dem Erfolg des 9-Euro-Tickets dafür ein, dass schnell ein Anschlusskonzept entwickelt wird. Ein bezahlbares Sozialticket sei ein sofort wirksamer Schritt gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Die im Haushalt des Landes vorgesehenen Mittel für das Sozialticket müssten dafür allerdings aufgestockt werden.



© Jannik Kiell | Unsplash

Ein voller Erfolg, trotzdem vorbei: Bisher gibt es keine Weiterführung fürs Neun-Euro-Ticket.

### Infrastruktur macht noch Sorgen

Mit dieser Forderung ist die Freie Wohlfahrtspflege nicht allein, auch der Sozialverband VdK, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, sieht Bedarf für ein günstiges Sozialticket. Es müsse aber auch dringend in die Infrastruktur investiert werden. In den hoffnungslos überfüllten Zügen hatten zuletzt insbesondere Menschen mit

Behinderung, Ältere mit Rollator und Eltern mit Kinderwagen das Nachsehen. Was genau die Vorteile eines günstigen Sozialtickets sind, hat der Paritätische Gesamtverband zusammengefasst. [www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/was-bringt-das-9-euro-ticket/](http://www.der-paritaetische.de/alle-meldungen/was-bringt-das-9-euro-ticket/)

## NRW hilft!



© Markus Distelrath | Pixabay

Das Hochwasser hat 2021 in NRW große Schäden angerichtet, die noch nicht behoben sind.

Anlässlich des ersten Jahrestags der Hochwasserkatastrophe am 14. Juli 2021 zieht NRW hilft, das gemeinsame Aktionsbündnis der Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände in Nordrhein-Westfalen, Bilanz. Aktuell verzeichnet das Bündnis Spenden in Höhe von rund 17 Millionen Euro. Es entstand am 19. Juli 2021 auf Initiative des seinerzeitigen Ministerpräsidenten Armin Laschet. Der Paritätische NRW gehört mit zu den Partnern des Spendenbündnisses, dessen Koordination der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe übernommen hat.

### Schäden noch lange nicht behoben

Bisher konnten die zum Aktionsbündnis gehörenden Organisationen mehr als 11 000 Leidtragende der Hochwasserkatastrophe mit 9,8 Millionen Euro unterstützen. Bei NRW hilft steht die unmittelbare Hilfe für Betroffene im Fokus. Die Aktivitäten des Verbandes rund um das Thema Hochwasserhilfe hat der Paritätische Gesamtverband in einer Broschüre gebündelt: „Der Paritätische im Einsatz – Unterstützung nach der Hochwasserkatastrophe 2021“ enthält ein Interview mit Andrea Büngeler, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW. [www.der-paritaetische.de](http://www.der-paritaetische.de) > Themen > Bereichsübergreifende Themen > Hochwasser2021

## Onlinezugangsgesetz: Aus- und Überblick

Als zentraler Baustein soll die digitale Sozialplattform in Nordrhein-Westfalen Bürger\*innen den Zugang zu Verwaltungsleistungen, Anträgen und Beratungsstellen erleichtern.

Ende des Jahres tritt das Onlinezugangsgesetz (OZG) in Kraft; das Land Nordrhein Westfalen entwickelt aktuell die dazugehörige Sozialplattform. Wie funktioniert die Webpräsenz und inwieweit werden Bürger\*innen und die Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW bei der Teilnahme unterstützt? Dr. Isabel-Marie Höppner und Maximilian Weiß im Interview.

■ **FORUM:** Das OZG befindet sich fünf Jahre, nachdem es beschlossen wurde, auf der Zielgeraden. Bis Ende 2022 sollen Bund und Länder Verwaltungsleistungen digital zur Verfügung stellen. Was bedeutet das konkret?

► **Maximilian Weiß:** Es geht um 575 Verwaltungsleistungen, die im Leistungskatalog festgeschrieben sind. Künftig soll man online zum Beispiel Parkausweise, BAföG, Elterngeld oder Führungszeugnisse beantragen können. Zudem sollen bestimmte Beratungsleistungen digitalisiert werden, zu Anfang etwa in der Sucht- und Schuldner\*innenberatung oder in der Wohnungslosenhilfe.

„Die Sozialplattform ist das ‚digitale Rathaus‘.“

► **Dr. Isabel-Marie Höppner:** Insgesamt sind die OZG-Leistungen in 35 Lebens- und 17 Unternehmensleistungen gebündelt, die wiederum 14 Themenfeldern zugeordnet sind, zum Beispiel Umwelt, Gesundheit oder Familie und Kind. Sie werden vom „Digitalisierungsprogramm Bund“ und vom „Digitalisierungsprogramm Föderal“ umgesetzt, je nachdem wer zuständig ist. Letzteres soll sicherstellen, dass nicht jedes Bundesland die gleichen Digitalisierungs-

prozesse durchlaufen muss. Es gibt eine themenspezifische Aufteilung und nach erfolgreichem Abschluss eine sogenannte Nachnutzung für die anderen Bundesländer. Dahinter steht das EFA-Prinzip: Einer für alle.

„Nicht alle müssen die gleichen Prozesse durchlaufen.“

■ **Dem Land Nordrhein-Westfalen wurde nach dem EFA-Prinzip federführend die Entwicklung der Sozialplattform übertragen. Künftig soll diese Website die zentrale Anlaufstelle für Bürger\*innen sein. Wie ist sie aufgebaut?**

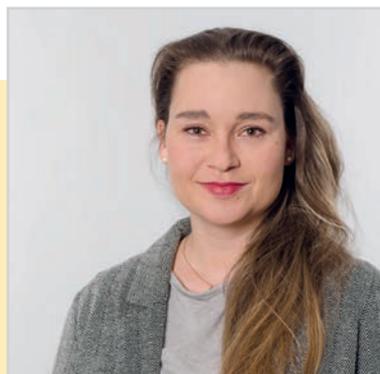
► **Höppner:** Die Sozialplattform wird in NRW vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales umgesetzt. Bisher hat man sich auf 13 Leistungen geeinigt, die zum Themenbereich Arbeit und Ruhestand gehören und final bis

zum 31. Dezember 2022 abgebildet sein müssen, zum Beispiel Förderung der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung. Weitere Leistungen sollen sukzessive folgen.

► **Weiß:** Die Sozialplattform ist das „digitale Rathaus“ und unter [www.sozialplattform.de](http://www.sozialplattform.de) seit März 2022 in der Beta-Version online. Jede\*r kann also schon darauf zugreifen, auch wenn noch nicht alle Funktionalitäten online sind. Man hat hier künftig die Möglichkeit sich über ein Nutzer\*innen-Konto einzuloggen, Informationen zu Anträgen und Beratungsstellen zu suchen, Anträge zu stellen sowie Beratungsleistungen direkt zu buchen und digital in Anspruch zu nehmen.

■ **Wie können die Mitgliedsorganisationen teilnehmen?**

► **Weiß:** Der Beratungsstellenfinder soll nicht nur ermöglichen, dass hilfesuchen-



Dr. Isabel-Marie Höppner  
Landesarbeitsgemeinschaft Freie  
Wohlfahrtspflege NRW  
Kordinatorin

Telefon: 0202 28 22 433  
[isabel-marie.hoepfner@paritaet-nrw.org](mailto:isabel-marie.hoepfner@paritaet-nrw.org)



Maximilian Weiß  
Der Paritätische NRW  
Fachreferent Digitalisierung

Telefon: 0202 28 22 435  
[maximilian.weiss@paritaet-nrw.org](mailto:maximilian.weiss@paritaet-nrw.org)



© beateoff | stockadobe.com

Mit der Sozialplattform werden Verwaltungsleistungen für Bürger\*innen digitalisiert. Auch Beratungsstellen können sich dort präsentieren.

de Personen Beratungsstellen suchen und finden, sondern auch ein Buchungstool für Termine sowie Videoberatungen anbieten. Um hier sichtbar zu werden, sollen sich die Träger in Zukunft registrieren und eine eigene Seite auf der Sozialplattform pflegen können. Dafür müssen sie entscheiden, ob sie die bereitgestellten Services nutzen und damit verbundene Mehraufwände wie beispielsweise Schulungen auf sich nehmen möchten. Unsere Mitgliedsorganisationen unterscheiden sich hier sehr – in dem, was sie haben und was überhaupt ressourcentechnisch möglich ist.

### „Wunsch- und Wahlrecht müssen aufrechterhalten bleiben.“

#### ■ Wie werden die Einrichtungen vom Paritätischen NRW unterstützt?

► **Höppner:** Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege formulieren wir die Interessen unserer Mitgliedsorganisationen gegenüber der Politik und weisen auf solche Problematiken hin. Seit April haben wir mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege einen Sitz in der Steuerungsgruppe, die sich mit der Umsetzung der

Sozialplattform auseinandersetzt. Einer der Punkte, die wir an die Entscheidungsträger herantragen, ist, dass das Wunsch- und Wahlrecht aufrechterhalten bleiben muss. Eine digitale Abbildung muss allen Beratungsstellen möglich sein, also auch der kleinen Beratungsstelle vor Ort. Das erfordert aber wiederum eine Grundlage: Nicht alle Mitgliedsorganisationen haben eine ausreichende digitale Ausstattung oder die entsprechende technische Affinität. Hier muss es eine Möglichkeit der tatsächlichen Finanzierung geben, zum Beispiel über ein Förderprogramm, sowie Möglichkeiten der Weiterbildung.

► **Weiß:** Wir führen aktuell Informationsveranstaltungen durch, um für das Thema zu sensibilisieren. Gleichzeitig haben wir im Extranet – unserem Mitgliederportal – eine Seite mit Informationen bereitgestellt. Zudem prüfen wir weitere notwendige Schritte, die sich nach der Relevanz für die Fachbereiche richten.

#### ■ Was sind aus Ihrer Sicht die Vor- und Nachteile des OZG und wo besteht noch Handlungsbedarf?

► **Weiß:** Grundsätzlich ist die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen als richtiger und wichtiger Schritt zu

bewerten. Bürger\*innen können viele Informationen zentral recherchieren, Antragsprozesse anstoßen und direkte Hilfen in Form von Beratungsstellen finden. Gleichzeitig ist aber darauf zu achten, dass analoge gegenüber digitalen Wegen sanktionsfrei nutzbar bleiben müssen. Es darf zu keiner digitalen Bevorzugung kommen. Zudem gibt es aktuell noch Schwächen bezüglich der Barrierefreiheit und der Nutzung digitaler Potenziale, um zum Beispiel Anträge über schnelle und kurze Erklärungen in Formularfeldern oder Bildsprache interaktiver und einfacher zu gestalten.

### „Datenschutz und Barrierefreiheit müssen stärker berücksichtigt werden.“

► **Höppner:** Zum Thema Nutzbarkeit: Den Interessen von Personen in besonderen Lebenslagen muss entgegengekommen werden. Niemand darf durch diesen Digitalisierungsprozess abgehängt werden. Auch Fragen des Datenschutzes müssen stärker berücksichtigt werden; wenn ich persönliche Daten online eingabe, müssen diese geschützt sein. Hier gibt es noch einige Fragezeichen.



Mit dem dritten Fachtag #PariConnect noch tiefer in Digitalisierungsthemen eintauchen.

## #PariConnect 3.0 im November

Digitaler Fachtag zur Digitalisierung findet zum dritten Mal statt, dieses Mal mit dem Paritätischen Niedersachsen.

**Der digitale Fachtag #PariConnect rund um das Thema Digitalisierung in der sozialen Arbeit findet vom 16. bis 18. November 2022 zum dritten Mal statt. Dieses Mal wird es noch interaktiver, es gibt noch mehr Good Practice aus den Mitgliedsorganisationen, und es stehen Themen rund um KI, Veränderung der Fachlichkeit und digitale Transformation auf dem Programm.**

Die Digitalisierung bietet viele Chancen zur Veränderung und Innovation in der sozialen Arbeit. Sie kann Erreichbarkeit erleichtern, bestehende Angebote verbessern oder neue Projekte ermöglichen. Um diese Potenziale im Sinne der Klient\*innen und Mitarbeitenden zu erschließen, muss der Digitalisierungsprozess aber den Besonderheiten sozialer Arbeit gerecht werden und die Sozialwirtschaft sollte mit ihrem Know-how ihren Weg in der Digitalisierung aktiv mitgestalten.

### **Drei Tage buntes Programm**

Die #PariConnect 3.0 gestalten der Paritätische NRW und der Paritätische

Niedersachsen gemeinsam. An drei Tagen stehen viele spannende Themen, Good-Practice-Beispiele, interessante Gäste und neue Formate auf dem Programm.

### **Ein Fachtag für alle Fachrichtungen**

Wie in den vergangenen zwei Jahren wird der Fachtag digital durchgeführt, damit möglichst viele teilnehmen können. „Die #PariConnect richtet sich an alle Mitgliedsorganisationen aus allen Fachbereichen – von der Altenpflege, Arbeitsmarktintegration oder Familienbildung bis hin zum Ehrenamt oder der Migrationsberatung“, sagt Maximilian Weiß. Er ist Fachreferent Digitalisierung im Paritätischen Nordrhein-Westfalen.

### **Jetzt online anmelden**

Eine Anmeldung zur #PariConnect 3.0 ist ab sofort möglich. Die Teilnahmegebühr liegt bei 30 Euro für drei Tage. Zu diesem Betrag sind am ersten Tag der #PariConnect auch Besucher\*innen von Vereinen und Organisationen willkommen, die keine Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW sind.

## INFO

### **Anmeldung und Kontakt**

Samina Imam  
Der Paritätische NRW  
Kreisgruppe Unna  
Fachreferentin Jugendsozialarbeit,  
Arbeit und Qualifizierung  
Telefon: 02303 23 98 47  
samina.imam@paritaet-nrw.org

Maximilian Weiß  
Der Paritätische NRW  
Fachreferent Digitalisierung  
Telefon: 0202 28 22 435  
maximilian.weiss@paritaet-nrw.org

Die Anmeldung ist online möglich:  
<https://eveeno.com/pariconnect22>



Der Paritätische NRW: „Allen Geflüchteten im schulpflichtigen Alter muss Schulbildung ermöglicht werden!“

## Recht auf Bildung gilt nicht für alle

Unhaltbar: Kinder und Jugendliche dürfen nicht zur Schule – solange sie in einer Landesunterkunft untergebracht sind.

**Geflüchteten Kindern und Jugendlichen werden Bildungschancen in Schulen und Kitas systematisch verwehrt. Zwar gilt auch in NRW die Schulpflicht, doch greift diese erst mit Zuweisung der Geflüchteten an die Kommunen.**

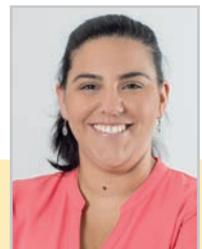
Ein Blick auf die Zahlen der Landesregierung zeigt: Es kann lange dauern, bis Kinder und Jugendliche einer Kommune zugewiesen werden. Im September 2021 waren von 3 112 minderjährigen Geflüchteten, die in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes NRW untergebracht waren, 656 bereits länger als drei Monate dort. 21 Kinder und Jugendliche sind länger als ein halbes Jahr dort, davon drei Kinder seit mehr als einem Jahr.

**Verstoß gegen Kinderrechtskonvention**  
„Sechs Monate und darüber hinaus Isolation in einer Einrichtung, das verstößt gegen die UN-Kinderrechtskonvention und wirkt einer gelungenen Integration entgegen“, sagt Carmen Martínez Valdés, Fachgruppenleitung Migration, Frauen, Psychosoziale Beratung, LSBT\*

beim Paritätischen NRW. Deutschland hat die UN-Kinderrechtskonvention 2010 vollständig ratifiziert. Doch sie muss auch umgesetzt werden.

### Paritätischer NRW appelliert an Politik

Die Landesregierung hat einen Paradigmenwechsel bei der Unterbringung und Versorgung von allen Geflüchteten angekündigt. Chancengerechtigkeit, Menschenrechte und gelebte Humanität sollen im Mittelpunkt der Integrations-, Migrations- und Flüchtlingspolitik stehen. „Dies begrüßen wir sehr und appellieren an die Politik, allen Minderjährigen nun umgehend einen diskriminierungsfreien und gleichberechtigten Zugang zu Bildungs- und Betreuungseinrichtungen zu ermöglichen“, so Martínez Valdés. In konsequenter Umsetzung des Rechtes auf Bildung müsste die Schulpflicht vom ersten Tag an gelten und nicht erst mit der Zuweisung in eine Gemeinde. „Dass geflüchteten Kindern und Jugendlichen grundlegende Rechte aus migrationspolitischen Gründen abgesprochen werden, muss endlich ein Ende haben!“, so Martínez Valdés.



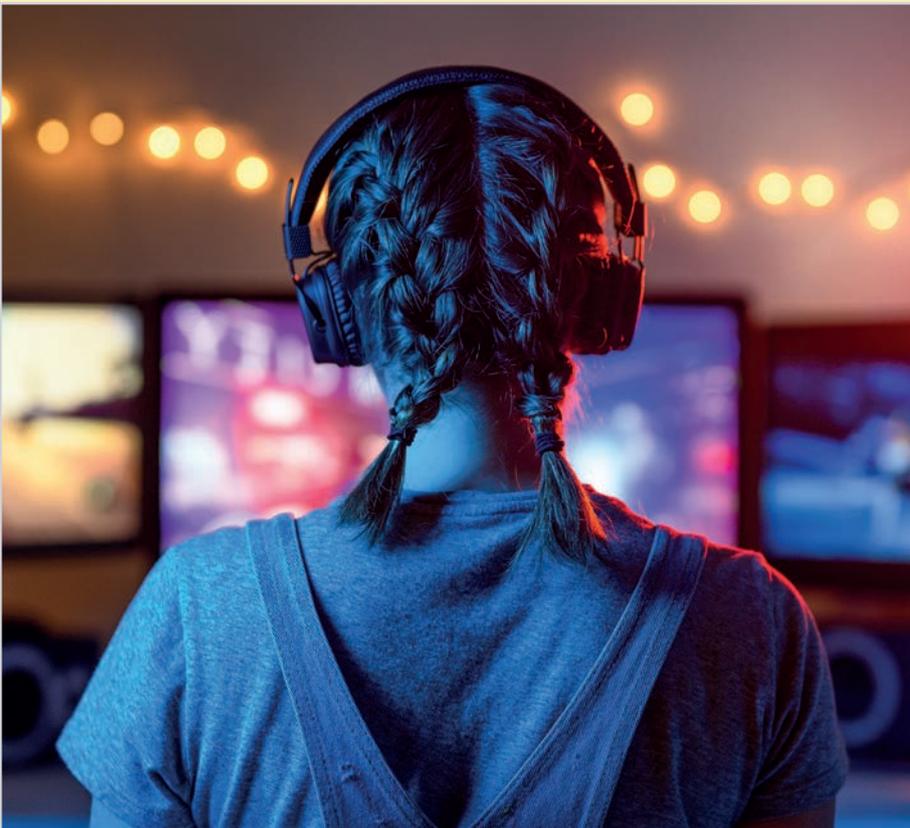
### KONTAKT

Carmen Martínez Valdés  
Fachgruppenleitung  
Migration, Frauen, Psychosoziale  
Beratung, LSBT\*  
Der Paritätische NRW  
Kreisgruppe Rhein-Sieg-Kreis  
Telefon: 02241 420 80  
carmen.martinez-valdes@  
paritaet-nrw.org

MESSE

## Mehr als Videospiele

Die gamescom ist die weltweit größte Messe für Unterhaltungselektronik. Auf der diesjährigen standen aber nicht nur neue Computer- und Videospiele im Fokus. Auch aktuelle Angebote und Projekte aus der Welt der Medienpädagogik, der digitalen Jugendarbeit und des Jugendmedienschutzes waren ein Thema. Treffpunkt hierfür waren die Stände des Jugendforums NRW, organisiert von der Stadt Köln. Partner\*innen waren verschiedene Einrichtungen und Initiativen der Jugend- und Kulturarbeit, darunter auch Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW: die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, das jfc Medienzentrum, das Kinder- und Jugendzentrum DachloW vom Verein Zurück in die Zukunft und die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW.



© Anton | stock.adobe.com

AUSZEICHNUNG I

## Top im Job mit Handicap!



© www.eventfotografie.de

Der VdK NRW, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, hat neun Menschen mit Behinderung mit dem Preis vilMA ausgezeichnet. Der VdK-Preis für Menschen mit Behinderung in Beschäftigung und Ausbildung ist mit insgesamt 12000 Euro dotiert und würdigt Menschen, die in besonderer Art und Weise zeigen, wie berufliche Inklusion gelingen kann. Unter den Preisträger\*innen ist Jessica Schmitz, die über einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz der Essener GSE gGmbH, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, als Hundefriseurin arbeitet. [www.vdk.de/nrw](http://www.vdk.de/nrw)

PODCAST

## Geschichten, die bleiben



© Zweitzeugen

Im Podcast „Geschichten, die bleiben.“ vom Verein ZWEITZEUGEN e.V. erzählen ehrenamtlich Engagierte in jeder Folge die Lebensgeschichten von Menschen, die den Holocaust überlebt haben. Diese „Zweitzeug\*innen“ haben die Überlebenden selbst getroffen und interviewt, und sie bereichern diese Überlebensgeschichten um ihre persönlichen Perspektiven und Gedanken. Gefördert wird der Podcast durch das Sonderprogramm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ der Stiftung Wohlfahrtspflege. [www.zweitzeugen.de/podcast](http://www.zweitzeugen.de/podcast)

FESTIVAL

## Gegen Rassismus



© Medienprojekt Wuppertal

Beim Festival gegen Krieg und Rassismus in Wuppertal – unter anderem initiiert durch den Menschenrechte-Chor des soziokulturellen Zentrums die börse und das Medienprojekt Wuppertal, beides Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW – setzten junge Menschen mit ihrer Kunst ein Zeichen gegen Krieg, für Frieden und Solidarität mit allen Menschen, die von Krieg, Gewalt und Flucht betroffen sind. Die gezeigten, vom Paritätischen Jugendwerk NRW geförderten Antikriegsfilme des Medienprojekts Wuppertal sind auf YouTube zu sehen. [www.youtube.com](http://www.youtube.com) > Filme gegen den Krieg

AUSZEICHNUNG II

**Demokratie und Toleranz**

Mit Train of Hope aus Dortmund, Tausche Bildung für Wohnen aus Duisburg und dem Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte aus Köln wurden gleich drei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW mit dem Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2021 ausgezeichnet. Diesen schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) jährlich aus, um Projekte zu würdigen, die sich in vorbildlicher Weise für Demokratie und Toleranz einsetzen.

[www.buendnis-toleranz.de](http://www.buendnis-toleranz.de)

DEMENZ

**Start Projekt „KIDSDEM“**

Für Kinder demenzkranker Eltern gibt es nur selten gezielte Unterstützungsangebote. Mit dem Pilotprojekt KIDSDEM will die Alzheimer Gesellschaft Bochum, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, das ändern und baut gemeinsam mit dem LWL-Universitätsklinikum für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin und der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung St. Vinzenz in Bochum eine Versorgungsstruktur für heranwachsende Kinder von jüngeren Menschen mit Demenz auf.

[www.kidsdem.de](http://www.kidsdem.de)

NATIONALSOZIALISMUS

**#zumFeindGemacht**

Vor 70 Jahren wurde das Luxemburger Abkommen geschlossen, zudem jährt sich 2022 zum 30. Mal die Einrichtung des sogenannten „Article 2 Funds“. Anlässlich dieses Gedenkjahres startet die Social-Media-Kampagne #zumFeindGemacht des Bundesverbands Information & Beratung für NS-Verfolgte e. V., Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, die vom Bundesfinanzministerium gefördert wird. #zumFeindGemacht erzählt die eher unbekannteren Geschichten zur Frage: Wer waren die Menschen, die von den Nazis verfolgt wurden?

[www.zumfeindgemacht.de](http://www.zumfeindgemacht.de)

AKTIONSTAG

**Kampagne Mietenstopp**

„Hände hoch! Für bezahlbaren Mietraum“ lautet am 8. Oktober das Motto beim Aktionstag der Kampagne Mietenstopp, bei der der Paritätische Gesamtverband Bündnispartner ist. In NRW findet an diesem Tag zum Beispiel in Düsseldorf eine Aktion Menschen statt, die allein mit Kindern leben, und/oder mit Menschen im Ruhestand. Mietenstopp ist ein zivilgesellschaftliches, überparteiliches Bündnis, das sich für einen bundesweiten Mietenstopp einsetzt und immer größer wird. Mehr Infos zu Aktionstag und Bündnis unter: [www.mietenstopp.de](http://www.mietenstopp.de)

AUSZEICHNUNG III

**startsocial-Initiativen**

Die Top 25 Initiativen des Stipendiatenjahrgangs 2021/22 der startsocial-Bundesausswahl stehen fest. Ausgewählt wurden auch zwei Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW: der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe, der mit dem Projekt „Sprungbrett Pflege“ die Chancen bei der Arbeitsplatzsuche von geflüchteten Menschen erhöht, und Türöffner e. V., der mit dem Projekt „Familien-Case-Management“ allen Mitgliedern einer Familie verschiedene Beratungsangebote zur Verfügung stellt. Mehr Infos unter: [www.startsocial.de](http://www.startsocial.de)

STIFTUNGS- UND FÖRDERMITTELNEWS

**10 000 Euro!**

Die Aktion Mensch hat eine neue „Mikroförderung: Kunst und Kultur für alle“ eingerichtet. Gefördert werden mit bis zu 10 000 Euro partizipative Projekte für und mit Menschen mit Behinderung, Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie Kinder und Jugendliche. Im Fokus stehen Partizipation und Barrierefreiheit. Die Zielgruppe gestaltet das Projekt selbstbestimmt nach eigenen Wünschen und Vorstellungen. Der Förderzeitraum beträgt maximal zwölf Monate. Nähere Infos stehen unter: [www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)

**Dominique Arbes** startete im Juni 2022 bei der Paritätischen Akademie Landesverband NRW e. V., Wuppertal. Er ist Bildungsreferent mit den Schwerpunkten Finanzen und Controlling.



**Barbara und Dr. Karlheinz Bentele** erhielten im August 2022 den Verdienstorden des Landes NRW für ihr großes Engagement für Menschen mit Behinderung bei der Lebenshilfe NRW in Köln.



**Silke Böings** hat beim Paritätischen NRW ihre Tätigkeit im Juni 2022 aufgenommen. Sie ist zuständige Fachreferentin Hilfen zur Erziehung im Rheinland. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Duisburg.



**Elanur Dogru** hat im August 2022 bei der Paritätischen Akademie Landesverband NRW e. V. in Wuppertal ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie ist Bildungsreferentin u. a. für Case-Management.



**Felix Dornhöfer** ist seit August 2022 Geschäftsführer der Kreisgruppe des Paritätischen NRW im Märkischen Kreis. Er folgt auf Horst Löwenberg, der in den Ruhestand wechselt.



**Bärbel Feldmann** ist seit Juli 2022 in der Kreisgruppe Steinfurt des Paritätischen NRW tätig. Sie ist Sachbearbeiterin und folgt auf Hildegard Holling, die in Rente gehen wird.



**Maren Hendes** ist seit Juli 2022 beim Paritätischen NRW tätig. Sie ist Fachkraft Tageseinrichtungen für Kinder der Kreise Kleve und Wesel. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Wesel.



**Mischa Lapaczynski** startete im August 2022 beim Paritätischen NRW. Er ist Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle sowie auch im Kontaktbüro Pflege-selbsthilfe Kreis Wesel.



**Larissa Loges** hat im August 2022 ihre Tätigkeit beim Paritätischen NRW aufgenommen. Sie ist Fachkraft der Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Steinfurt und vertritt Maren Greinus.



**Cornelia Pätzold** hat im Juli 2022 beim Paritätischen NRW als Fachkraft Selbsthilfe-Büro und Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe im Kreis Höxter ihre Tätigkeit aufgenommen.



**Leonora Rakipi** ist seit August 2022 für die Kreisgruppe des Paritätischen NRW in Leverkusen und für das Selbsthilfe-Büro Leverkusen tätig. Sie hat die Sachbearbeitung übernommen.



**Claudia Reischauer** hat im August 2022 die Geschäftsführung der Kreisgruppe des Paritätischen NRW in Köln sowie der PariSozial gemeinnützige GmbH Köln, übernommen.



**Robin Rengers** ist seit August 2022 Fachreferent Grundsatzfragen mit Dienstsitz in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen NRW. Er folgt auf Felix Dornhöfer nach dessen Aufgabenwechsel.



**Tanja Schulz** ist seit Juli 2022 Fachkraft in der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung Düsseldorf-Wersten (EUTB®). Dienstsitz ist die Kreisgruppe des Paritätischen NRW in Düsseldorf.



**Simone Vollmer** hat im Juni 2022 als Fachreferentin Tagesangebote für Kinder in Düsseldorf beim Paritätischen NRW begonnen. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Düsseldorf.



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.  
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal  
TEL: 0202 2822 0 | FAX: 0202 2822 110  
presse@paritaet-nrw.org  
www.paritaet-nrw.org

**Verantwortlich:** Christian Woltering  
**Redaktion:** Annette Ruwwe | TEL: -485  
Katharina Lerch | TEL: -483  
Ulrike Sommerfeld | TEL: -480  
Lissy Barkowski | TEL: -478

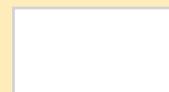
### Redaktionelle Mitarbeit und Layout:

Birgit Klewinghaus | TEL: -482

**Fotos:** S. Quellenangabe | Archiv Parität  
Seite 4–7 Fotograf Frank Sonnenberg

**Jahresabonnement:** 20,- €. Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Druck und Vertrieb:**  
Eugen Huth, 42329 Wuppertal



## 31 Organisationen haben sich dem Paritätischen NRW neu angeschlossen

### Städteregion Aachen

- TABEA Tagesbetreuung Aachen e. V.

### Bochum

- migration\_miteinander e. V. (Hilfe für Flüchtlinge, Förderung der Entwicklungszusammenarbeit)

### Bonn

- Anonymer Krankenschein Bonn e. V. (Für Menschen, die von der regulären Gesundheitsversorgung ausgeschlossen sind)

### Bottrop

- Promovere e. V. (Unterstützung von Menschen mit psychischer Erkrankung)

### Dortmund

- Seniorenwerk am Mergelteich gGmbH (vollstationäre Pflege)
- Verein Kamerunischer Ingenieure und Informatiker, Ruhrbezirksverein e. V.

### Duisburg

- Verein für die solidarische Gesellschaft der Vielen e. V.

### Düsseldorf

- Carmen e. V. – Internationaler Kultur- und Sportverein der Roma

### Essen

- Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland e. V. (YEKMAL)
- Melanom Info Deutschland – MID e. V.

### Gelsenkirchen

- Elisabeth Käsemann-FamilienNetzwerk e. V.

### Kreis Kleve

- Aufarbeitung Kinderverschickungen NRW e. V.

### Köln

- CULTOPIA: Kunst hilft geben – gemeinnützige, mildtätige Stiftung bürgerlichen Rechts
- Freunde alter Menschen e. V. – les petits frères des Pauvres (Isolation/Vereinsamung hochbetagter Menschen entgegenwirken)
- SCHLAU Köln e. V. (Bildung über die Vielfalt von Lebensweisen)
- Endlich. Palliativ und Hospiz im Dr. Mildred Scheel Haus UK Köln e. V.

### Krefeld

- Mallewupp e. V. – Mitmach-Bauernhof für Kinder

### Kreis Mettmann

- SPE Mühle KiTa gGmbH (Kindertagesstätten)
- SPE Mühle KiTa-Complement gGmbH (sozialpädagogische Einrichtungen und Kinderheime)
- SPE Mühle Sozial gGmbH (therapeutische Tagesgruppen, Jugendhilfeeinrichtungen, Suchtberatungsstellen, Wohnungslosenbetreuung)

### Minden-Lübbecke

- Dialog Rahden gGmbH (Kinder- und Jugendhilfe, Schutz von Ehe und Familie)

### Neuss

- Lebenshilfe Campus gemeinnützige GmbH

### Paderborn

- VEREINen e. V. (Förderung der Erziehung, der Jugendhilfe, der Hilfe für Behinderte sowie der Altenhilfe)
- Mach mit – Stiftung für selbstständiges Leben

### Rhein-Sieg-Kreis

- rheinarbeit gGmbH Behindertenhilfe/ Aus- und Fortbildung, Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen

### Steinfurt

- Deutscher Kinderschutzbund e. V. Ortsverband Rheine
- Skillwerk e. V. (Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen)

### Viersen

- Familienzentrum e. V. (Bildung, Beratung und Betreuung in verschiedenen Lebensabschnitten)

### Warendorf

- Raestruper Gemeindehaus e. V. (Förderung der Heimatpflege, des traditionellen Brauchtums, des bürgerschaftlichen Engagements)

### Wesel

- Selbstbestimmtes Leben und Wohnen (SeLeWo) e. V.

### Wuppertal

- LERNRAUM KNAST, Achtsamkeit im Strafvollzug e. V.



## Kleine Kredite – große Wirkung!



Soziales Engagement lebt von guten Ideen. Um Ihren Visionen Leben einzuhauchen, bieten wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Finanzpartnern individuell zugeschnittene Darlehenslösungen und eine fundierte Finanzierungsberatung an. Wir unterstützen Ihre soziale Arbeit mit Mikrokrediten von bis zu 25 000,- €.

Sprechen Sie uns an! Alle Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW sind willkommen.

### Paritätische Geldberatung eG

Kasinostraße 19–21 | 42103 Wuppertal | Telefon: 0202 28 22 175 | [geldberatung@paritaet-nrw.org](mailto:geldberatung@paritaet-nrw.org)

Wir verändern. In Zukunft investieren.

[www.paritaetischegeldberatung.de](http://www.paritaetischegeldberatung.de)



Jetzt informieren:

### Zertifikatskurs



## Management in sozialen Organisationen

Führungskompetenzen erweitern und erfolgreich nutzen

Spezifische Rahmenbedingungen einer sozialen Organisation gestalten Managementaufgaben wesentlich komplexer als in anderen Organisationstypen. Gleichzeitig wächst die Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

Sie erwerben in diesem Zertifikatskurs Managementkenntnisse, mit denen Sie Ihren Führungsalltag durch aktuelles Handwerkszeug weiter professionalisieren und erhalten ein Update zu aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen und Methoden in der Unternehmensführung.

[www.paritaetische-akademie-nrw.de/themen/management/](http://www.paritaetische-akademie-nrw.de/themen/management/)

Kursdauer: 28.03. – 07.12.2023 | Anmeldeschluss: 20.01.2023

Wir verändern. Bildung ist Zukunft.

[www.paritaetische-akademie-nrw.de](http://www.paritaetische-akademie-nrw.de)  
[www.facebook.com/PANrw](https://www.facebook.com/PANrw)  
[www.paritaetische-akademie-nrw.de/blog](http://www.paritaetische-akademie-nrw.de/blog)